



Der Herr ist
auferstanden!

● Themen und Berichte

Leitartikel	Seite 3
Aus unserer Gemeinde	Seite 6
Kalender Mai	Seite 8
Ostern dauert 40 Tage	Seite 10
Frühling	Seite 11
Eine-Welt-Laden Waldbröl	Seite 12
Enkeltrick	Seite 13
Gottesdienste im Mai	Seite 14
Kinderseite	Seite 15
Gemeinde-Veranstaltungen	Seite 16

● Termine in Allianz und Ökumene

Gottesdienst im CBT-Wohnheim St. Michael	sonntags, 11.00 Uhr
Kurzandacht in der ev. Kirche	donnerstags, 9.30 Uhr
Kurzandacht im CBT-Wohnheim St. Michael	donnerstags, 10.15 Uhr
Ökumenisches Friedensgebet	freitags, 18.00 Uhr
in Markttagen in der evangelischen Kirche, in marktfreien Wochen in der katholischen Kirche	

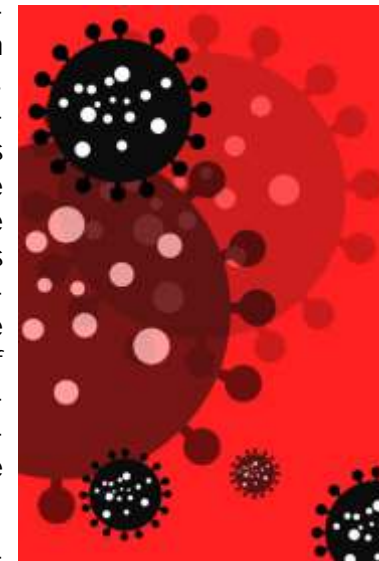
● Freie evangelische Gemeinde Waldbröl

Pastor:	Urlaub vom 12. bis 19. April	Bankverbindungen:
Maik Führung	02291 - 24 11	Spar und Kreditbank des
E-Mail:	pastor@feg-waldbroel.de	Bundes Freier ev. Gemeinden Witten
		IBAN DE66 4526 0475 0009 4430 00
Gemeindeleitung:		Internet:
Ingrid Herhaus	02262 - 39 05	www.feg-waldbroel.de
Tomas Meyer	02293 - 90 84 31	E-Mail:
Stephan Propach	02291 - 46 96	leitung@feg-waldbroel.de
Elke Schmidt	02291 - 90 02 39	
Mathias Wirths	02294 - 99 19 53	<u>Der Gemeindebrief</u> erscheint alle zwei Monate
E-Mail:	leitung@feg-waldbroel.de	Herausgeber: Gemeindeleitung
		(Ältestenkreis) der FeG Waldbröl
Kasse:		Redaktion:
Rosemarie Hucke	02293 - 75 25	Stephan Propach
		Bilder: Pfeffer (1), Lotz (3), privat (3), R.
Fahrdienst:		Pütz (6), St. Propach (6, 7, 11, 12, 16),
Tomas Meyer	02293 - 90 84 31	M. Propach (7), GeP (9), Bachmeier
		(13), Benjamin (15)

Das gibt Halt!



Die aktuelle Situation in Zeiten der COVID-19-Pandemie ist für uns alle herausfordernd. Dies ist nun wirklich eine besondere Situation, die uns alle betrifft. Zurzeit nimmt die Bedrohung von Tag zu Tag zu. Das betrifft einerseits die Ausbreitung des Coronavirus. Andererseits bekommen wir die Folgen dieser Pandemie mehr und mehr zu spüren. Bisher ist ein Ende nicht abzusehen. Im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben ergeben sich Fragen. Wir spüren Unsicherheit und tun uns schwer damit, diese zu akzeptieren. Diese Situation ist für uns alle neu und ungewohnt. Es gibt keine Erfahrungswerte auf die wir bauen können. All das löst Ängste aus. Die aktuelle Lage bedrängt uns.



Jesus sagt in Anbetracht von Bedrängnissen, die wir erleben in Johannes 16, 33: „In der Welt habt ihr Angst.“ Ja, das stimmt. So ist es. Das erleben wir gerade täglich: Angst, wie es weitergehen wird,

Angst, wann und ob wir überhaupt wieder zur Normalität zurückkehren, Angst, sich selber zu infizieren, Angst, die notwendigen Artikel für den täglichen Bedarf nicht mehr einkaufen zu können, Angst, um den Arbeitsplatz um unsere Existenz . . .

Angst wirkt bedrohlich und einengend. Sie ist einfach da. Niemand wünscht sie sich herbei. Das sieht Jesus ganz klar indem er sagt: „In der Welt habt ihr Angst.“ Es ist so. Die Angst begleitet uns in unserem Leben und in solch einer besonderen Bedrohung, wie wir sie aktuell erleben, wird sie umso größer. Die Angst gehört zu dieser Welt.

Dies gilt auch für uns, die wir mit Christus leben. Jesus beschönigt nichts. Er spricht deutlich davon, dass auch Glaubende nicht von Angst befreit sind.

Wenn wir Ängste haben, dürfen wir sie aber vor Gott zugeben und sie ihm klagen. Gott hört uns an! Er nimmt uns mit unseren Ängsten wahr und ernst! Dies ist zunächst einmal gut zu wissen.

Des Weiteren glaube ich inzwischen, dass ich einem falschen Gottesbild nachlaufe, wenn ich von Gott erwarte, alles Unheil von mir fernzuhalten. Der bereits erwähnte Bibelvers hilft mir immer wieder dabei, meine Perspektive zu Recht zu rücken: „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Der Vers stammt aus einem Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern, indem er sie darauf vorbereitet, dass er bald sterben würde. Jesus spricht mit ihnen über das, was auf sie zukommen wird. Er sagte dabei nicht: „Angst ist überflüssig, reißt euch gefälligst zusammen!“ oder „Angst haben nur schwache Menschen!“ Jesus gestand den Jüngern zu, dass sie schreckliche Angst empfinden würden, denn die Lage sollte für sie durchaus bedrohlich werden. Sie würden ihren Herrn verlieren und zwar auf eine grausame

Art und Weise. Er würde ihnen plötzlich entrissen werden und sie müssten hilflos dabei zusehen.

In seiner großen Liebe zu uns nimmt Jesus den Kampf mit der Welt auf. Er lässt sie nicht, wie sie ist, sondern überwindet sie. Das kostet ihn das Leben.

Jesus verurteilt seine Jünger nicht dafür, dass sie wie ganz normale Menschen auf Karfreitag reagierten: mit Angst. Doch Jesus blieb nicht bei der Furcht stehen, sondern machte ihnen Mut, durch die Angst hindurchzuschreiten und sich von ihm trösten zu lassen. Ein bisschen so wie Kinder, die nach einem Alptraum aufwachen und nach ihren Eltern rufen. Mama und Papa machen den Schrecken der Nacht nicht ungeschehen, aber sie sind da und trocknen die Tränen.

Manchmal fühlt sich das Leben wie ein Alptraum an, vor allem dann, wenn wir Schicksalsschläge erleben. Doch wir dürfen gerade dann Jesus einladen, mit uns durch die Angst hindurchzuschreiten.

„Aber“, sagt Jesus ja in Anbetracht unserer Angst. Dieses „Aber“ weist

Manchmal fühlt sich das Leben wie ein Alptraum an

die Angst in ihre Schranken. Es hebt die Angst nicht auf, lässt sie aber auch nicht alles verschlingen. Und so heißt es für uns: „Seid getrost!“ so reden wir heute nicht mehr. Heute würden wir sagen: „Lasst euch nicht verrückt machen!“ „Haltet den Kopf hoch!“ „Habt Mut zur Zukunft!“

Jesus gibt einen Grund für diesen Mut zur Zukunft indem er sagt: „Ich habe die Welt überwunden“. Deshalb sind wir in der Coronakrise nicht alleine und ihr hoffnungslos ausgeliefert. Wir kennen den, der alle Bedrohungen und Ängste dieser Welt überwunden hat und der uns tröstet in unserer Angst.

Diese Worte aus dem Johannes-evangelium möchten uns geistlich ausrichten auf Jesus. Mit ihm können wir den Bedrängnissen in unserem Leben begegnen. So können wir erfahren, dass uns der Glaube an Jesus Christus Halt gibt, wenn wir uns bedroht fühlen und sich Angst breit macht.

Mit dieser geistlichen Ausrichtung auf Jesus können wir anders mit der Coronakrise umgehen. Wenn ich eines bisher in dieser Situation erkenne, dann ist es die Tatsache, dass wir unser Leben nicht in unseren Händen halten. Unser Leben ist gehalten von Gott dem Herrn und

Schöpfer. Die aktuelle Situation kann zumindest dazu beitragen, dass wir unseren Herrn als Überwinder wieder neu in den Blick nehmen und uns bewusst werden, wer unser Leben in seinen Händen hält. Das bedeutet nicht geistlich abzuheben und die menschliche Bedrohung nicht so ernst zu nehmen. Es bedeutet aber geistlich ausgerichtet sich dieser Situation zu stellen. Er sagt auch uns besonders in diesen Tagen zu: „Habt Mut!“ „Seid zuversichtlich!“ Das gibt Halt, weil wir gehalten sind.

Es geht Jesus darum, dass die Seinen Frieden haben in ihm. So beginnt ja dieser Vers indem er sagt: „Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt.“ Diesen Frieden wünsche ich uns allen in dieser speziellen Zeit. Jesus sagt uns seinen Frieden zu:

„Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Johannes 16, 33

In diesem Sinne – Schalom!

Pastor Mark Fühning

Plötzlich ist alles anders

Sonntags um 11 mit dem Hund im Wald, Karfreitag morgens auf der Terrasse. In der Woche Homeoffice am heimischen Computer und abends keine Chance auf ein Bier in der Kneipe nebenan. Auf einmal ist alles anders – Kontaktsperre. Das trifft uns auch als Gemeinde hart. Keine Begegnungen, keine Gottesdienste, kein Gebetskreis am Mittwoch, keine Hauskreise. Den letzten Halbzwohlf haben wir Ende Februar mit Jürgen Mette gefeiert, der beeindruckend auch von seiner Parkinson-Krankheit berichtete. Mit Carmen Ulmen hatten wir einen Abend zum Thema Klimawandel, der jede Menge Stoff zum Nachdenken bot. Richard Stahl war zu Gast und wir haben noch einmal Abendmahl gefeiert, bevor sich die Türen unseres Gemeindehauses schlossen. Am 14. März haben wir als Gemeindeleitung beschlossen – auch zum Schutz unserer Älteren Geschwister keinen Gottesdienst mehr zu feiern. Inzwischen ist das offiziell verboten. Wir nehmen das ernst. Schließlich stehen auch wir in der Verantwortung, unsere Regierung zu unterstüt-



Jürgen Mette

zen und unser Volk vor noch Schlimmerem zu bewahren.

Trotz und gerade wegen Corona sind wir in den vergangenen Wochen als Gemeinde enger zusammengerückt – auch wenn das nur symbolisch geht. Unser Pastor Maik Führung hat die Verbindung zu denen gehalten, die Unterstützung brauchen. Jüngere haben angeboten, für Alte und Kranke, die zu Hause bleiben sollen, einkaufen zu gehen. Maik Führung koordiniert diesen Dienst. Viele telefonieren besonders mit älteren Geschwister. Die Gemeindeleitung hat versucht, alle Mitglieder anzurufen. Wir haben Ideen gesammelt, wie wir unser Gemeindeleben in dieser Zeit gestalten können. Die Eine oder der Andere nutzen die Zeit, um Dinge rund ums Gemeindehaus zu erledigen, die lange liegen geblieben sind. Als Leitung beraten wir regelmäßig und haben gelernt, einander bei Videokon-



Carmen Ulmen



25 Teilnehmer waren beim ersten Gemeindetreff via Zoom dabei.

ferenzen tief in die Augen zu schauen.

Premiere hatte Anfang April unser Gemeindetreffen via Zoom. 25 Teilnehmer waren über 19 Leitungen eingeklinkt, auch am Telefonhörer klappte der Austausch. Solange die Gottesdienste ausfallen müssen, wollen wir diese Gemeindetreffen sams-

tagabends um 19 Uhr beibehalten. Links und Passwörter für die Treffen werden jeweils vorher samstags per Mail verschickt. Für sonntags empfehlen wir einen der zahlreichen Gottesdienste im Internet und Fernsehen. Aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde gibt's auf der Homepage und per Mail.

Bis wir uns wiedersehen, liebe Grüße und Gottes Segen aus dem Homeoffice.

Mehr zu Jürgen Mette:
<https://prisma.tv/serie/12>

Mehr zu Carmen Ulmen:
carmen-ulmen.de/klima-treff

Mehr FeG Waldbröl:
www.feg-waldbroel.de



Liebe Grüße aus dem Homeoffice

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
10.00 Gottesdienst Abendmahl Kindergottesdienst 3			10.00 Gebetskreis 13.00 Hausfg.-Hilfe 5		1 Maifeiertag 2	
		20.00 Gemeindeleitung 4				
10.00 Gottesdienst Kindergottesdienst 10			10.00 Gebetskreis 13.00 Hausfg.-Hilfe 12			
10.00 Gottesdienst Missionssammlung Kindergottesdienst 17			10.00 Gebetskreis 13.00 Hausfg.-Hilfe 19	Himmelfahrt		
		20.00 Gemeindeleitung 18				
10.00 Gottesdienst Kindergottesdienst 24		15.00 Seniorentreff Das Wort Gottes kommt nicht leer zurück... Gideongruppe Waldbröl 25	10.00 Gebetskreis 13.00 Hausfg.-Hilfe 26			
Pfingstfest 11.30 „Halbzwölf“ der Gottesdienst für Ausgeschlafene Kindergottesdienst anschl. Mittagessen 31	Pfingstfeiertag 18.00 Ökumenischer Gottesdienst katholische Kirche 1					


Dient einander als gute Verwalter
 der vielfältigen **Gnade Gottes**, jeder mit
 der Gabe, die er **empfangen** hat!

Monatsspruch
 MAI
 2020

1. PETRUS 4,10

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen? Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben. Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die

vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist. Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit. Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden □

Frank Muchlinsky ist Pastor
und arbeitet bei evangelisch.de



Der Frühling
will's uns richtig
zeigen.

Es grünt uns
was auf
allen Zweigen.

Lotz

Für jeden Geschmack etwas dabei

Was kann man bei Euch kaufen?

Wir bieten Kaffee, Tee, Honig, Weine, eine begrenzte Auswahl am Gewürzen, Olivenöl, Schokolade, Plätzchen, Schmuck, Geschenkideen von Kunstgewerbe, Deko-Ideen für Ostern oder Weihnachten, Tücher aus verschiedenen Materialien, Taschen aus Leder oder anderen Materialien, Einkaufskörbe, Fußmatten. Die Aufzählung ist nicht vollständig.

Was läuft so am Besten?
Am besten laufen Kaffee und Schokolade

Was kannst Du ganz besonders empfehlen?

Alles im Geschäft hat etwas mit dem persönlichen Geschmack oder Vorlieben zu tun. Ich selber kaufe meistens Kaffee und Plätzchen ein.

Was geschieht mit dem Erlös aus dem Verkauf?

Wenn der Eine-Welt-Laden Gewinne macht, werden die unter den drei Gemeinden Katholische Kirche, Evangelische Kirche und Freie evangelische Gemeinde aufgeteilt und an Projekte überwiesen. So wurden durch den Anteil unserer Gemeinde

Projekte, wie die Arbeit von Bernd und Elke Michels unter Kindern in Paraguay oder der medizinische Einsatz von Familie Tielmann in Peru unterstützt.

Seit wann arbeitest Du im Eine-Welt-Laden mit?

Ich bin seit ungefähr dreieinhalb Jahren im Eine-Welt-Laden dabei.

Wer ist aus unserer Gemeinde noch dabei?
Katarina Weber-Enns. Sie ist erst seit einigen Monaten Mitglied in unserer Gemeinde. Sie arbeitete aber schon vorher im Geschäft mit.

Könnt Ihr noch Mitarbeiter brauchen?

Wir suchen dringend neue Mitarbeiter!!!! Wer Interesse hat, kann in einem Vorgespräch klären, wie und wann er oder sie mitarbeiten möchte. Es wäre schon hilfreich für uns, wenn wir Menschen hätten, die als Reserve einspringen. In den letzten Monaten haben verschiedene Mitarbeiter aufgehört. Wer Interesse hat, kann sich bei Kerstin Sondermann melden: ☎ 02291-80 98 11 oder ☎ 0152-29594070. ☐



Wenn der Enkel Geld braucht . . .

Wie verhalte ich mich richtig, wenn ich telefonisch um Hilfe gebeten werde, weil mein Enkel Geld benötigt, meine Bank meine Kontodaten habe möchte, die „Polizei“ mein Bargeld und oder meinen Schmuck aus Sorge vor Diebstahl abholen möchte?



- ✓ Misstrauisch sein wenn du den Anrufer erraten sollst
- ✓ Telefonnummern im Display gegebenenfalls notieren
- ✓ Niemals ruft die Polizei unter der Nummer 110 an
- ✓ Niemals am Telefon über Geld sprechen
- ✓ Niemals zu etwas drängeln lassen, gegebenenfalls die Familie oder Freunde zu Rate ziehen
- ✓ Niemals Geld oder Schmuck (Wertsachen) an Fremde übergeben
- ✓ Niemals fremde Personen in die Wohnung lassen
- ✓ Niemals Geld überweisen oder Kontodaten mit PIN-Nummer weitergeben
- ✓ Misstrauisch sein, gegebenenfalls die Polizei ☎ 110 kontaktieren

Wichtig: Niemals größere Mengen an Bargeld und andere Wertgegenstände in der Wohnung aufbewahren, sondern sicher bei der Bank deponieren (Bankschließfach)! Auch in Zeiten der Corona- Pandemie sind Betrüger dabei, Menschen und Wohnungen auszuspiionieren. Es geht soweit, dass sich Betrüger als Polizeibeamte oder als Mitarbeiter vom Gesundheitssamt Zutritt zu der Wohnung verschaffen wollen. Hier wird mit der Angst der Menschen gespielt.

Euch allen Gottes reichen Segen und bleibt gesund.

● Gottesdienste April / Mai

bis Ende April keine Gottesdienste wegen des coronabedingten Versammlungsverbotes

Gottesdienste per Livestream in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr von verschiedenen Freien evangelischen Gemeinden: feg.de/livestream/

weitere Gottesdienste im Internet: www.bibeltv.de

rundfunk.evangelisch.de und bei diversen TV-Sendern

Gemeindetreffen auf Zoom

wir hören uns, sehen uns, tauschen uns aus, beten, singen, freuen uns am Miteinander, bekommen geistliche Impulse, Zuspruch und Segen

Ostersamstag, 11. April, 19 Uhr

und danach bis auf weiteres samstags, 19 Uhr

Anleitung, Link und Passwort bei Maik Führung und per Rundmail

nur nach Aufhebung der Kontaktsperre:

	wenn nicht anders angegeben um 10 Uhr	Leitung
3. 5.	Maik Führung Abendmahl	Ingrid Herhaus
10. 5.	Maik Führung	Angelika Martin
17. 5.	Maik Führung	Michael Lenz
24. 5.	Stephan Propach Missionsbericht und -sammlung	Katrin Propach-Schüller
31. 5.	Maik Führung Pfingstfest 11.30 Uhr Halbzwoölf – Gottesdienst für Ausgeschlafene anschließend Mittagessen	Ingrid Herhaus
1. 6.	N. N. 18 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche	N. N.



Stürmischer Besuch

Fünzig Tage sind vergangen, seit Jesus auferstanden ist. Meine Mama und die anderen Jünger Jesu warten sehnsüchtig auf ein Zeichen von ihm. Heute ist Erntefest in Jerusalem – wir öffnen die Tür und da fährt ein brausender Wind ins Haus. Alle sind sehr aufgeregt. Ein Leuchten umgibt die Jünger. „Was bedeutet das?“, frage ich meine Mutter. Und da ist plötzlich eine Taube! Meine Mutter freut sich: „Jetzt passiert, was Jesus versprochen hat! Der Heilige Geist ist gekommen, er erfüllt uns mit Kraft und Mut, um den Glauben weiterzugeben!“

Lies nach im Neuen Testament:
Apostelgeschichte 2

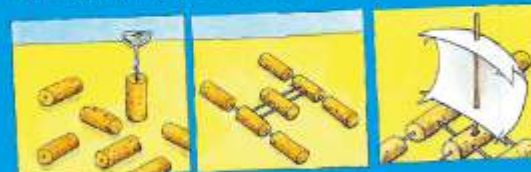


Der Pfarrer besucht die Erstklässler in der Schule: „Wisst ihr, Kinder, wer ich bin?“ Fritzen: „Klar, du bist der Nachrichtensprecher vom lieben Gott!“



Bastle dir ein Segelboot

Du brauchst: sieben Weinkorken, einen Handbohrer, acht Zahnstocher, einen Holzspieß, Papier, Schere, Stifte.
So geht's: Bohre in alle Korken längs ein Loch von einem Ende zum anderen. Bohre in einen Korken seitlich jeweils zwei Löcher. Verbinde die Korken mithilfe der Zahnstocher zu einem Boot. In den mittleren Korken stecke den Spieß als Mast – auf den stecke dann das Papiersegel! Schiff ahoi!



Tipp für Naturkinder

Raus in den Garten oder drinnen bleiben? Das kommt aufs Wetter an. Woran du merkst, dass es sonniges, trockenes Wetter geben wird:

- Windstille
- die Schwalben fliegen hoch
- Baumzapfen sind geöffnet
- Abendrot am Himmel





Freie evangelische Gemeinde Waldbröl

Tersteegenstraße 16

Gottesdienst	sonntags, 10.00 Uhr*
	fast immer am letzten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr anschließend Mittagessen*
Kindergottesdienst	sonntags, parallel zum Gottesdienst*
Seniorentreff	jeden vierten Dienstag im Monat, 15.00 Uhr* geplant für den 26. Mai
Gebetstreff	geplant ab Mai wieder mittwochs, 10.00 Uhr*
Kleingruppen	
Hauskreis sonntags (Info: Elke Schmidt)	02291 - 90 02 39
Hauskreis mittwochs (Info: Stephan Propach)	02291 - 46 96
Hauskreis freitags (Info: Christa und Hartmut Meyer)	02291 - 78 07
Hauskreis samstags (Info: Tomas Meyer)	02293 - 90 84 31*

*Im Gemeindehaus